L02826 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 25. 9. [1897]

Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).
Fondateur M. L. Sonnemann.
Journal politique, financier,
commercial et littéraire.
Paraissant trois fois par jour.
Bureau à Paris

Paris, ^{^3}2 ⁵. September.

10 Rue de la Bourse.

Mein lieber Freund,

- Es ift fehr, fehr traurig, und mich hat es tief ergriffen. Eines muß Dich tröften: Du haft keine Schuld. Alles, was Du thun konnteft, haft Du gethan. Das Schickfal hat es so gewollt, und d× da stand es nicht mehr in Deiner Macht, zu hindern. Warum das gerade Dich treffen mußte? Man muß sich eben abgewöhnen, nach Gründen zu fragen; es gibt keine.
- Das arme Kind wollen wir nicht beklagen. Es ift ihm eben nur das Leben erspart geblieben. Es ist nach kurzer Reise an das Ziel gelangt, dem wir alle zugehen auf diesem langen, schweren Wege. All' die Thränen braucht es nicht zu weinen, und das Bischen Süßigkeit wird es nicht vermissen, weil es sie nie gekannt hat.....

Was für bittere Stunden Du durchgemacht haben mußt, armer Freund! ******

Könnte ich nur wenigstens einen

Tag bei Dir fein! Ich würde Dir immerfort fagen: »Du bift jung, und nichts ift verloren «

Am Meisten aber dauert mich die arme Frau. Du bist seinfach um eine schöne Hoffnung ärmer (und auch das nur für den Augenblick). Sie muß es aber als einen wahren Zusammenbruch empfinden. Sei nur recht gut und lieb zu ihr. In der Erfüllung dieser Pflicht wirst Du auch für Dich den besten Trost finden. Und sag' ihr, daß ich ihr von ganzem Herzen die Hand drücke.

Bitte, bitte: schreib' mir bald, und wenn es auch nur ein paar Zeilen sind.

Du folltest jetzt so bald als möglich eine Reise machen. Komm zu mir nach

Armer Freund! Es thut mir innig leid, daß Du, gerade Du diesen Schmerz haben mußtest! Es ist auch für mich ein recht trauriger Tag.

Ich umarme Dich von Herzen und in Treue Dein

35

Paul Goldmann

Die Briefe find alle beforgt. Auf Deinen Brief antworte ich Dir nächstens.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.
 Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1657 Zeichen
 Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
 Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »97« vermerkt

10 traurig] Bezug auf die Totgeburt des Sohns von Schnitzler und Marie Reinhard am

- 24.9.1897. Schnitzler gab sich selbst Schuld am Tod des Kindes (vgl. A.S.: *Tagebuch*, 30.9.1897).
- ^{21–22} Du ... verloren.] Möglicherweise ein nahezu wörtliches Zitat (S. 100) aus August Blanches Erzählungen des Küsters von Dandery (deutsche Übersetzung 1876; das dänische Original von 1856 trägt den Titel Berättelser af Klockaren i Danderyd).
 - ²⁵ Zufammenbruch] Marie Reinhard war zumindest Schnitzlers Tagebuch zufolge »gefasst und brav« (A.S.: Tagebuch, 25.9.1897).
 - ²⁹ *Reife machen*] Schnitzler verreiste erst im November 1897 wieder nach Prag, wo am 27.11.1897 die Premiere von *Freiwild* im Neuen Deutschen Theater stattfand.
 - ³⁶ Briefe] Naheliegend wäre ein Bezug zu der von Jean Thorel erstellten Übersetzung von Liebelei, die noch immer nicht von einem Theater akzeptiert worden war. Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 27. 10. [1897].